

die verheerendste unter allen erkannt worden. Durch ein solches Erdbeben wurde die Stadt Carácas in Venezuela 1812 in 3 Sekunden vernichtet.

III. Erdbeben-Regionen der Erde. Die Erdbeben sind zwar über die ganze Erde verbreitet, doch vorzugsweise in vulkanischen Gegenden heimisch. In Europa treten sie nirgends heftiger auf, als in Unteritalien und seinen Inseln; in Asien haben außer den östlichen Archipeln Kleinasien und Syrien von ihnen zu leiden. Afrika scheint davon ziemlich verschont zu sein, dagegen gehören sie zu den schrecklichsten Heimfuchungen der Vulkan-Gegenden von Süd- und Zentral-Amerika.

IV. Geographische Ausdehnung. Der Flächenraum, über den sich die Erschütterungen eines und desselben Erdbebens fühlbar machen, bewegt sich zwischen außerordentlich weiten Grenzen. Eines der ausgebehntesten Erdbeben war das Lissaboner vom 1. November 1755. Die Fläche der bei diesem Erdbeben ergriffenen Länder- und Meeresstrecken betrug 700 000 □ Meilen, kommt demnach dem dreizehnten Teile der gesamten Erdoberfläche gleich. Von wenigstens gleicher Ausdehnung war das Erdbeben, welches am 7. November 1837 am heftigsten bei Valdivia in Chile verspürt wurde.

V. Ursache der Erdbeben. In dieser Beziehung unterscheidet Hochstetter: 1. vulkanische Erdbeben; sie stehen in engster Verbindung mit den vulkanischen Ausbrüchen. 2. Einsturzbeben; sie entstehen durch den Einsturz unterirdischer Hohlräume; solche können erzeugt werden durch die Erosionsthätigkeit der unterirdischen Gewässer. 3. Dislokationsbeben; sie scheinen in Verbindung zu stehen mit den gebirgsbildenden Vorgängen. Ihren Namen haben sie davon, daß mit solchen Erdbeben immer eine Verschiebung (Dislokation) der Gesteinsschichten eintritt. Zuweilen nennt man diese Erdbeben auch tektonische Erdbeben (v. griech. tektainomai = ich baue), weil sie durch Änderungen im Bau der Erdrinde bedingt sind. Diese Änderungen sind aber eben die Folge von Bewegungen der sich zusammenziehenden, sich faltenden, reißenden und sich verschiebenden Erdrinde. — Falb ist der Meinung, daß die Erdbeben dadurch entstehen, daß der Mond eine Art Ebbe und Flut des feuerflüssigen Erdinnern verursacht.

Anmerkung. Sehr verschieden erklären sich die verschiedenen Völker der Erde diese Naturerscheinung. Der germanischen Sage zufolge hat Thor den Loki, der Götter grimmigsten Feind, in einer Felsenhöhle gefesselt, während über dem Haupte des Riesen ein Drache hängt, aus dessen Rachen schwarzer Geiser